

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

11/95

November 1995

Der Kampf innerhalb und außerhalb der Bundeswehr

Die deutschen Imperialisten feiern mit "Heim ab zum Gebet" und "Großem Zapfenstreich" die 40-jährige Existenz der kriegstreiberischen Bundeswehr. Hunderte von "Festakten" und "Rekrutervereidigungen" werden im ganzen Land - von Bonn über Wadern bis nach Bamberg - organisiert. Ganz bewußt und provozierend wird das ganze Arsenal der Tradition des deutschen Militarismus eingesetzt. So richtig und nötig die Pfeife der Demonstrationsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die vom polizeistaatlichen Terror bedroht und eingeschüchtert werden, auch sind: Der aktuelle und zukünftige Kampf innerhalb und außerhalb der Bundeswehr muß sich wesentlich weitergehende Ziele setzen, muß wesentlich weitergehende Formen annehmen.

○ Ein Bereich ist mit Sicherheit die noch weitgehend auf demokratischer Ebene durchzuführende *Aufklärung über die historische Kontinuität* der Bundeswehr mit dem deutschen Militarismus.

Dabei steht an erster Stelle die Aufklärung über die vielfältige Kontinuität der Bundeswehr mit der Nazi-Wehrmacht. Die Benennung von Kasernen nach angeblich "verdorbenen Ostgebieten" oder Nazi-Generalen bei gleichzeitiger fortwährender Diffamierung der Deserteure, denen bis heute in den meisten Fällen jegliche Rehabilitierung und Entschädigung verweigert wird, sind nur zwei Seiten derselben Medaille. Ganz offen stellt sich die heutige Bundeswehr auch ideologisch in die Tradition der Nazi-Wehrmacht, übernimmt "Liedgut" selbst von SS-Mörtern und in den "Truppen-Büchereien" der Bundeswehr finden sich Machwerke von Autoren vom Schlag eines Grimm "Volk ohne Raum" oder Ahlfen "Der Kampf um Schlesien" (Siehe Reader "Kriegsverbrechen der frühen Bundeswehrgeneralität - Beteiligung am nationalsozialistischen Massenmord". Artz Mainz 1995, S. 52).

Aber auch die geschichtsfalschende Verklärung des preußischen Militarismus in den Kriegen um 1812, die Huldigungen an den preußischen Untertanengeist und Kadavergehorsam, die Verfuscung der Mordpolitik des deutschen Militärs gegen die unterdrückten Völker in Kolonialkriegen in Afrika und ihre verbrecherische Rolle im ersten Weltkrieg sind unerlässliche Bereiche der Aufklärung gegen den

deutschen Militarismus, der heute in Gestalt der Bundeswehr immer dreister vor allem Jugendliche militärisch indoktriniert.

○ Ein zweiter Bereich betrifft die etwas schwierigere, aber gleichzeitig noch notwendigere Aufgabe der möglichst *konkreten Aufklärung* über die unter "humanistischem" Deckmantel *aktuell durchgeführten Einsätze* der Bundeswehr als Instrument des deutschen Imperialismus von Somalia, Kambodscha bis zum Kriegseinsatz in Ex-Jugoslawien. Eine besondere Rolle spielt dabei gegenwärtig die Entlarvung des Tricks der deutschen Imperialisten, sich hinter der "UNO-Flagge" zu verstecken.

Aber bei aller noch so nötigen Aufklärung als Kampfmittel zur Entlarvung der Rolle der Bundeswehr als mörderisches Instrument des deutschen Imperialismus, kann schließlich, wie Marx schrieb, "die Waffe der Kritik die Kritik der Waffen nicht ersetzen".

Und hier sind wir bei einem Bereich angelangt, der wesentlich größere Schwierigkeiten aufwirft, selbst wenn der militante Widerstand gegen den deutschen Militarismus in Gestalt der Bundeswehr zunächst lediglich aus berechtigter demokratisch-radikaler Empörung gegen die Mordtaten des deutschen Militarismus, die Bombardierung Ex-Jugoslawiens usw. erfolgt.

Was sollen die antimilitaristisch eingestellten Soldaten innerhalb des Bundeswehr tun? Was ist die Aufgabe der militärischen antimilitaristischen Bewegung außerhalb der Bundeswehr?

Es ist hier nicht der Platz, auf alle möglichen Formen des Kampfes und des Widerstandes einzugehen. Aktionen können phantasievoll sein, die Kämpfe können verschiedenste Formen annehmen. Von ganz besondere Bedeutung ist, daß solche Aktionen *bekannt gemacht* werden, daß sie *gezeigt* werden und daß wir uns solchen Aktionen gegenüber *solidarisch* verhalten, auch wenn uns dieses oder jenes Detail vielleicht einmal nicht richtig erscheint. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Widerstand auf verschiedenen Ebenen zusammenwirken kann:

Es ist nicht jedermann Sache, bewußt in die Bundeswehr zu gehen, um dort durch Agitation und Propaganda den deutschen Militarismus systematisch und planmäßig anzugreifen.

Wenn ein Soldat aus moralischer Empörung einen Befehl verweigert oder gar desertiert, dann kann ein solcher Akt des Widerstandes kaum hoch genug eingeschätzt werden. Solche Formen des antimilitaristischen Protestes gilt es zu publizieren und als vorbildlich zu propagieren. Dennoch werden die Kommunisten innerhalb der Armee natürlich versuchen, ein breitverzweigtes illegales System von gut informierten und kampfbereiten Kader innerhalb der imperialistischen Armee langfristig aufzubauen, um so den Interessen des proletarischen Internationalismus und der Vorbereitung und Durchführung der proletarischen Revolution im eigenen Land maximal dienen zu können.

Nur bei oberflächlicher Betrachtungsweise ist es scheinbar ein Widerspruch, daß revolutionäre und kommunistische Kräfte selbstverständlich sogenannte "Totalverweigerer" in ihrem Kampf gegen den deutschen Militarismus mit allen Kräften unterstützen, während kommunistische Kader den Kampf nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb der Bundeswehr aufnehmen.

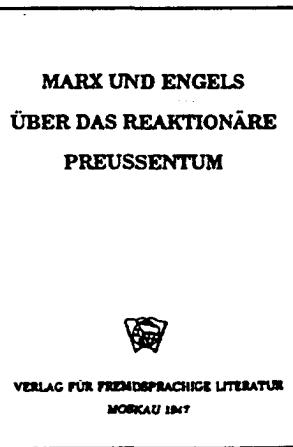
Über die Notwendigkeit des Kampfes innerhalb der Bundeswehr

Die Aufgaben der kommunistischen Kader innerhalb der Bundeswehr sind vielfältig:

Selbstverständlich kann die Kenntnis militärischer Operationen von großer Bedeutung sein, insbesondere wenn die Bundeswehr gegen revolutionäre Befreiungsbewegungen, etwa gegen die kurdische Befreiungsbewegung eingesetzt wird.

Neben diesem nicht zu unterschätzenden Faktor ist es von wesentlicher Bedeutung, die einfachen Soldaten gegen die Verbrechen der Bundeswehr zu mobilisieren. Dabei können - grob analysiert - folgende Situationen unterschieden werden:

- Aktionen einzelner Soldaten, die lieber desertieren, als sich mörderischen Befehlen zu unterwerfen.
- Aktionen, bei der sich ganze Truppenteile mörderischen Befehlen widersetzen.
- Aktionen, die an einen aufstandsähnlichen Charakter herankommen, sich jedoch ein begrenztes Ziel setzen.
- Aktionen, die direkt oder indirekt mit Kampfaktionen von "außen" gegen die Armee verbunden



den sind, den Aufstand der Arbeiterklasse und die bewaffnete proletarische Revolution unterstützen.

Kommunistische Agitation und Propaganda, Aktionen innerhalb der imperialistischen Armee sind notwendig und wichtig, sind gerade auch im Bewußtsein der hohen personellen und technischen Überlegenheit des Gegners von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Und nicht zuletzt hängt vom Grade der Festigkeit der Armee und ihrem Zustand auch der Grad der Festigkeit des Staatsapparates als Ganzes ab. Dabei gilt es aber die ganz besonders gefährliche Illusionen zu bekämpfen, daß es auch gelingen könnte, den wesentlichen Kernbereich von Elitetruppen und Offizierscorps zu neutralisieren oder sogar zu "überzeugen" und gewinnen. Die imperialistische herrschende Klasse hat genug Mittel und Möglichkeiten, um eine sehr effektive, treu ergebene, blind unwürdige Meute von charakterlosen Mörtern in erheblicher Zahl um sich zu scharen und im Kernbereich der Armee zu konzentrieren. Solche Eliteeinheiten, aber auch andere Truppenteile werden ohne Zögern auf Aufständische und rebellierende Soldaten schießen.

Weniger den je kann und wird es gelingen, in diesen Kernbereich wirklich tief einzudringen und eine imperialistische Armee "von innen heraus" unbrauchbar zu machen oder zu neutralisieren.

Die Geschichte des Kampfes gegen Militarismus und Imperialismus in allen Ländern, insbesondere aber in den imperialistischen Kernländern, zeigt, daß die antimilitaristischen und revolutionären Kräfte innerhalb einer imperialistischen, reaktionären Armee bei aller nötigen und erfolgreichen Arbeit nie ausreichen für einen wirklich effektiven Kampf. Aus der Analyse der Erfahrungen des Moskauer Aufstandes während der ersten russischen Revolution 1905 folgte Lenin:

"Wir haben einige geistige 'Bearbeitung' der Truppen begonnen und werden sie noch beharrlicher betreiben. Aber wir werden traurige Pedanten sein, wenn wir vergessen, daß im Augenblick des Aufstandes auch ein physischer Kampf um die Truppen erforderlich ist."

(Lenin, "Die Lehren des Moskauer Aufstandes", 1906, Lenin Werke 11, S.160. Siehe auch: "Marx-Engels-Lenin-Stalin über den Partisanenkampf", Moskau 1945, S. 116. Nachdruck von "Gegen die Strömung")

Der Kampf außerhalb der Bundeswehr gegen die Bundeswehr

Das heißt nicht mehr und nicht weniger, als daß die langfristige und grundlegende Perspektive der Zerschlagung der imperialistischen Armee untrennbar verbundenen ist mit der Frage: Wer soll das tun? Wer kann das tun? Es heißt nicht mehr und nicht weniger, als daß der Hauptteil der Arbeit zur Zerschlagung der Armee nur von der Bürgerkriegsarmee des Proletariats geleistet werden kann:

"Nicht Passivität müssen wir propagieren, nicht ein einfaches Darauf 'warten', daß die Truppen 'übergehen' - nein, wir müssen die Trommel röhren und die Massen davon überzeugen, daß es notwendig ist, kühn anzugreifen und mit den Waffen in der Hand die Regierungstruppen zu überfallen, daß es notwendig ist, hierbei die höheren Vorgesetzten zu vernichten und den allertatkärfigsten Kampf um die schwankenden Truppen zu führen."

(ebenda S.162 bzw. S. 117)



und Durchführung des Oktoberaufstandes, auch der Erfahrungen der von der KPD Thälmanns geführten Proletarischen Hundertschaften usw. Es bedeutet zugleich, Kurs auf die Ausbildung eigener militärisch geschulter Kader innerhalb und außerhalb der imperialistischen Armee zu nehmen, um die Perspektive der Mobilisierung der Mehrheit der Arbeiterklasse des Landes für die sozialistische Revolution unmittelbar mit der Schaffung militärischer Kräfte der sozialistischen Mehrheit der Arbeiterklasse zu verbinden, Keime einer eigenen proletarischen Armee in der Vorbereitung und Durchführung des Bürgerkriegs gegen den deutschen Imperialismus aufzubauen.

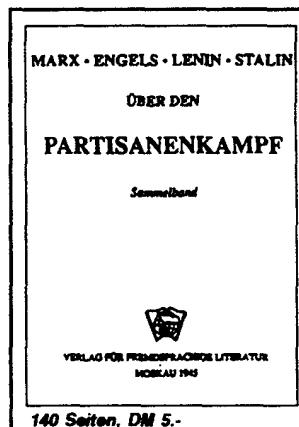
Alles nur graue Theorie? Leere Zukunftsmusik?

Die Beantwortung dieser Frage hängt davon ab, wieweit für jeden einzelnen die Perspektive der sozialistischen Revolution - unabhängig von konkreten Zeiträumen - die einzige wirklich tiefgehende, radikale und überzeugende Perspektive ist.

Gerade heute, in Zeiten des Rückgangs militanter Aktionen der revolutionären Kräfte und des scheinbar ungehinderten Vormarsches des deutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus halten wir es für angebracht, an die Worte Friedrich Engels zu erinnern, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt. In verschiedenen Schriften hat Engels immer wieder betont, daß trotz zunehmender Schwierigkeiten des Straßenkampfes und des Barrikadenkampfes der Sieg der sozialistischen Revolution auf das engste damit verbunden ist, daß die kommunistischen Kräfte keinelei Illusionen in die Legalität haben, daß sie wissen, daß der Kampf innerhalb und außerhalb einer reaktionären Armee zusammengekommenen realen Möglichkeiten bietet im Bürgerkrieg, um die verhaftete bürgerliche Armee als Hauptkomponente des Staatsapparates zu zerschlagen, um der Diktatur des Proletariats, der sozialistischen Demokratie den Weg zu bereiten. Die Maxime von Friedrich Engels für den bewaffneten Aufstand als Kunst war:

"Erstens darf man nie mit dem Aufstand spielen, wenn man nicht fest entschlossen ist, alle Konsequenzen des Spiels auf sich zu nehmen. Der Aufstand ist eine Rechnung mit höchst unbestimmten Größen, deren Werte sich jeden Tag ändern können; die Kräfte des Gegners habe alle Vorteile der Organisation, der Disziplin und der hergebrachten Autorität auf ihrer Seite; kann man ihnen nicht mit starker Überlegenheit entgegentreten, so ist man geschlagen und vernichtet. Zweitens, hat man einmal den Weg des Aufstandes bestritten, so handle man mit der größten Entschlossenheit und ergreife die Offensive. Die Defensive ist der Tod jedes bewaffneten Aufstandes; er ist verloren, noch bevor er sich mit dem Feinde gemessen hat. Überrasche deinen Gegner, solange seine Kräfte zerstreut sind, sorge täglich für neue, wenn auch noch so kleine Erfolge, erhalte dir das moralische Überwicht, das der Anfangserfolg der Erhebung dir verschafft hat; ziehe so die schwankenden Elemente auf deine Seite, die immer dem stärksten Antrieb folgen und sich immer auf die sicherere Seite schlagen; zwinge deine Feinde zum Rückzug, noch ehe sie ihre Kräfte gegen dich sammeln können; um mit den Worten Dantons, des größten bisher bekannten Meisters revolutionärer Taktik, zu sprechen: de l'audace, de l'audace, encore de l'audace! (Kühnheit, Kühnheit, und abermals Kühnheit!)."

(Engels, "Revolution und Konterrevolution in Deutschland", 1851/52, Marx/Engels Werke Band 8, S. 95. Siehe auch: Marx-Engels-Lenin-Stalin über den Partisanenkampf, S. 43, Nachdruck von "Gegen die Strömung")



140 Seiten, DM 5.-

Unabhängig von den vielfältigen Modifikationen, die diese Grundregel in verschiedenen historischen Situationen erfahren hat, bleibt sie doch in vielfacher Hinsicht ein Fanal und eine Richtschnur im Kampf, um radikal-demokratische Kämpfe innerhalb und außerhalb der Bundeswehr schließlich einzubinden und überzuleiten in die eigentliche Aufgaben der Kommunistischen Kräfte im Bürgerkrieg des Proletariats: Die Durchführung der tiefgehenden sozialistischen Revolution im Kampf für die Diktatur des Proletariats, die sozialistische Demokratie, im Kampf für den Kommunismus Schulter an Schulter mit der Arbeiterklasse aller Länder.

BUCHLADEN Georgi Dimitroff

Koblenzer Str. 4,
60327 Frankfurt/Main
Fax 069/730920

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch bis Freitag 16.30 - 18.30 Uhr,
Samstag 10 - 13 Uhr
Montag/Dienstag geschlossen